

# **Bürgerbündnis/Freie Wähler**

Freitag 25. April 2008

## **Pressemitteilung**

### **Rechenschaftspflicht wird totgeschwiegen – Stattdessen nur wüste Beschimpfungen**

Nachdem das Bürgerbündnis/FW die Idee des verschleiernenden Doppelhaushaltes mit sachlichen Argumenten angegriffen hat, setzen die etablierten Parteien zu Lasten einer transparenten und nachvollziehbaren Rechenschaftspflicht ihr Gezänk lediglich mit wechselseitigen Vorwürfen fort, so Prof. Dr. Bernd Richter, Vorsitzender des Bürgerbündnis /FW.

Das eigentliche Problem der Rechenschaft bleibe, wie üblich, ungelöst. Statt dieser Verpflichtung durch rechtzeitige Vorlage eines überschaubaren Haushaltes nachzukommen, wolle sich die CDU/FDP-Koalition im Stadtrat mit Rückendeckung des CDU-Innenministers sang und klanglos aus der Affäre ziehen.

Die Bürger haben durch jährliche Vorlage des Haushalts Anspruch auf rechtzeitige, umfassende und nachvollziehbare Rechenschaftspflicht. Die Art und Weise, wie sich CDU und SPD im Vorwahljahr und im Wahljahr aus dieser Verpflichtung heraus stehlen wollten, sei eine bodenlose Frechheit. In traurem Einvernehmen mit dem CDU-Innenminister will man bestehende gesetzliche Vorschriften im Wege eines Verschleierungs-lex-Saarbrücken unter den Teppich kehren. Der ab 2009 vorzulegende bilanzierte Haushalt soll offenbar mit allen zu Gebote stehenden Mitteln vermieden werden. Das böse Erwachen käme erst nach den Wahlen 2009. So müssen wir Bürger uns nicht hinters Licht führen lassen.

Die Tatsache, dass die etablierten Parteien die Forderung des Bürgerbündnis/FW nach ordnungsgemäßer Haushaltsrechnungslegung noch nicht einmal kommentiert hätten, zeige deren Sprachlosigkeit gegenüber sachlichen Argumenten. Wir werden mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln gegen diese Trickserei vorgehen. Es gehe ausschließlich um das Geld der Bürger und der Umgang der Politiker mit diesem Geld erfülle bei fehlender Rechenschaft durch Rechnungslegung den Tatbestand der Untreue. Hiermit werden und wollen wir uns im Interesse der Bürger nicht abfinden, so Richter abschließend.